

mann war, wie das Gewirre der politischen Parteiungen deren wenige so rein und so makellos aufzuweisen hat. Darum Ehre seinem Andenken!

Im neuen Jahre 1872 suchte man die durch den Krieg etwas gestörte Ordnung in dem Geschäftsgang der Loge wieder herzustellen. Wir finden eine Menge dahin zielender Beschlüsse. So wurde z. B. ein Hausmeister und ein Kellermeister ernannt und der frühere Beschluß wieder in Erinnerung gebracht, daß nur solche Ausgaben auf Rechnung der Logencasse zu übernehmen seien, welche im Interesse der Freimaurerei nothwendig wären. — Am 14. Januar 1872 fand ein zahlreich besuchtes Schwesternfest statt.

Die am 1. Mai vorgenommene Beamtenwahl ergab: Br. A. Ficke, M. v. St., Br. Fehrenbach, dep. M. — Das kurz darauf an die Großloge abgeforderte Mitgliederverzeichnis für 1872 weist 24 Ehrenmitglieder, 129 active und 15 permanent besuchende Brüder auf. Zur Loge in Baden waren, wie erwähnt, drei Brüder ehrenvoll entlassen worden und ein Bruder hatte gedeckt. Von activen Mitgliedern war — ein seltener Fall — Niemand in diesem Jahre gestorben. Seit Herausgabe des letzten Verzeichnisses hatten 15 Aufnahmen stattgefunden.

Am 23. Juni feierte man das Johannisfest. Man hatte beabsichtigt, damit die 25jährige Jubelfeier des Br. A. Ficke als Meister vom Stuhl (zuerst als solcher in Hamburg gewählt 1847) zu verbinden, mußte jedoch wegen Krankheit des Subilars davon absehen. Von Karlsruhe erschien zu diesem Feste eine Deputation mit Br. von Cornberg an der Spitze zu dem Zwecke, dem Subilar die Ehrenmitgliedschaft der dortigen Loge „in freudiger Anerkennung seiner hohen Verdienste um unsere k. A. im Allgemeinen, in Besonderem seiner Arbeiten zur Herstellung zeitgemäßer Rituale“ zu ertheilen. Es hatte diese Auszeichnung sowohl für den Decorirten, wie für die ganze Loge hauptsächlich deshalb hohen Werth, weil sie uns zeigte, daß unsere verehrte und geliebte Schwester in Karlsruhe unsere, in neuerer Zeit ganz unerwartet angegriffenen Bestrebungen im Princip billigt. — Im September, gelegentlich der Großlogenversammlung in Heidelberg, ernannte unsere Loge sodann den Br. von Cornberg zu ihrem Ehrenmitgliede. — Zur Feier des Johannisfestes hatten sich vierzehn Brüder des damaligen deutschen Maurerfränkchens in Straßburg, aus welchem später die Loge „zum treuen Herzen“ hervorging, eingefunden, ferner Deputationen der Loge in Vahr, Constanz und Heidelberg und so viele Brüder unserer Loge, daß unsere Räumlichkeiten kaum ausreichten und man an diesem Tage wiederholt lebhaft dem Wunsch nach einem Umbau Ausdruck gab. Die Armensammlung, die etwa 50 fl. erbrachte, wurde für die durch Ueberschwemmung geschädigten Einwohner von Güntersthal bestimmt. — Zum Johannisfest erschien die erste Vierteljahrschrift nach dem Kriege, eine Arbeit des Br. F. Lang, betitelt: „Einiges über menschliche Bestimmung, Priestertum und Freimaurerthum.“ Der Raum gestattet uns nicht, diesen trefflichen Aufsatz eines Bruders, der